

# Der Schwarzgelbe aus Algeriens Untergrund

## *Salamandra algira* BEDRIAGA, 1883

von Thorsten Holtmann

Die Echten Salamander (Gattung *Salamandra*) gehören seit Anbeginn der Terraristik zu den beliebten Pfleglingen. Sie vereinigen alle Vorzüge eines idealen Terrarientieres in sich: Anspruchslosigkeit, attraktives Aussehen und ein ruhiges und ausgeglichenes Gemüt.

Der Feuersalamander bewohnt eines der größten Verbreitungsgebiete aller Amphibienarten weltweit. Während der Eiszeiten wurde ein Areal von Nordafrika über ganz Europa bis ins westliche Asien hinein besiedelt. Feuersalamander brauchen kühle, feuchte Lebensräume. Nach dem Ende der Eiszeit wurden daher in dem riesigen Siedlungsgebiet viele Populationen voneinander getrennt, weil dazwischenliegende Landstriche für Feuersalamander unwohnbar wurden. Diese isolierten Vor-



kommen werden heutzutage meist als eigenständige Arten angesehen, während sie früher eher als Unterarten eingestuft wurden. Heute bezeichnet man nur noch solche Feuersalamander als Unterarten, die sich mit benachbarten Populationen in einem Übergangsbereich vermischen und dort Tiere vorkommen, die keiner Unterart zweifelsfrei zugeordnet werden können.

### Formenvielfalt

So gibt es allein in Europa mindestens 10 Unterarten und 2 Arten von Feuersalaman-



dern. Sie unterscheiden sich durch ihre Größe, ihre Färbung und ihre Lebensweise voneinander. So bekommen zwar z.B. alle Feuersalamander lebende, fertig entwickelte Junge, doch unterscheiden sich die Neugeborenen je nach Art/Unterart in ihrem Entwicklungsgrad. Manche Spanischen Feuersalamander bringen z.B. Jungtiere zur Welt, die bereits ohne äußere Kiemen perfekte Kopien ihrer Eltern sind. Damit sind diese Populationen vom Wasser weitgehend un-



abhängig geworden. Die meisten Feuersalamander setzen ihre Jungtiere aber noch mit äußeren Kiemen in die Welt. Dazu müssen die Weibchen das Wasser aufsuchen, worin sich die Larven fertig entwickeln. Die Paarung erfolgt allerdings an Land und erwachsene Feuersalamander verabscheu-

en regelrecht Wasser, das tiefer als wenige Zentimeter ist. Im Terrarium ertrinken Feuersalamander sehr leicht, weshalb die Badeschale immer klein und flach sein muss.

### Kühle Gesellen

Der Algerische Feuersalamander wird heute als eigene Art angesehen. Er besiedelt bergige Regionen in Nordafrika, wo es feuchte Wälder gibt. Die Larven werden mit äußeren Kiemen geboren und oft in stehendem Wasser oder Zisternen abgesetzt. Ein Terrarium für diese hübschen Burschen, die im Gegensatz zu ihren Europäischen Verwandten, ohne gesetzliche Beschränkungen gehalten werden dürfen, sollte als Waldterrarium mit Farnen und Moosen eingerichtet werden. Einige größere Rindenstücke sollten Versteckmöglichkeiten bieten. Gefüttert werden die Salamander am besten mit kleinen Nacktschnecken und Regenwürmern. Da Feuersalamander sehr rasch zahm werden und sich an das Füttern von der Pinzette gewöhnen, kann man eingewöhnten Tieren auch Heimchen reichen, die sonst nur schwer von den langsamen Salamander erbeutet werden können.

Die Temperatur im Terrarium sollte 20-22°C nicht für längere Zeiträume überschreiten, eine Heizung erübrigt sich also. Wenn Sie nun Lust auf die Pflege dieser netten Kerlchen bekommen haben:

Ihr Zoofachhändler kann sie sicher von einem Großhändler seines Vertrauens für Sie bestellen, z.B. beim Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 665997.

### TIP



Ein Stück Urwelt im Terrarium? Lurche wie Axolotl, Tigersalamander und Bergmolch sind die Nachkommen urweltlicher Lurche, die sich bis heute erhalten haben. Wie sie optimal im Terrarium gepflegt werden können, was es dabei zu beobachten und zu entdecken gibt, das erfahren Sie in diesem Buch.

€ 15,90

Im guten Zoofachhandel oder bei  
**animalbook.de**

phone: + 49 (0) 6106-69 79 77  
fax: + 49 (0) 6106-69 79 83